

Unterakten

O b j e k t

F r i s t e n

Leitakte

**Z** 2456  
A.St.: Dr. Werner W o l f f  
und Ehefrau Leonie geb.Simon  
A) nach eigenem Recht  
B) als Erbe zu 1/2 nach seiner  
Mutter Frau Clara Wolff

*Handwritten:* 17/5-17/8, 16/10, 14/4, 14/6, 14/12, 14/15

1

Identifizierte Silbersachen  
~~Judenvermögensabgabe~~  
Frau Clara Wolff  
der ~~Eheleute Dr. W. Wolff~~  
( 2 Leuchter )

vgl. auch VI/Z 2537 -2-  
erledigt durch Beschluss  
vom 22.3.1951.  
16. Mai 1952

2

Gehaltsanspruch gegen die  
Fa, Georg M.E.Voss, Hbg.1

erledigt durch Vergleich  
16. Mai 1952

3

Schmuck- und Silbersachen  
der Eheleute Dr.W.Wolff

erl. durch Zurücknahme  
Lfd.Nr. 7 148 408  
16. Mai 1952

4

Entschädigung für  
H a u s s t a n d  
des Dr.Werner Wolfff

erl. durch Zurücknahme  
Lfd.Nr. 148 408  
16. Mai 1952

5

Versteigerter Hausrat  
der Frau Clara Wolff  
(1/2 Anspruch)

vgl. auch: VI/Z 2537 -3-  
19. 12. 52

6

Nichtidentifizierte  
Schmuck- und Silbersachen  
der Frau Clara Wolff

erl. durch Feststellungsklage  
Lfd.Nr. 148 408

7

Judenvermögensabgabe  
der Frau Clara Wolff  
(1/2 Anspruch)

Bearbeitet in: Vgl. auch  
VI/Z 2537 -7-  
erl. durch Feststellungsklage  
Lfd.Nr. 148 408  
vgl. auch: VI/Z 2537 -5-  
Feststellungsklage Al. 24 d. d. d.  
Teil-Zurücknahme Al. 26 d. d. d.  
Lfd.Nr. 148 408

8

Wertpapiere

vgl. auch VI/Z 2537 -8-  
n.g. aufgelöst  
Lfd.Nr. 148 408

9

Judenvermögensabgabe  
der Eheleute Dr.Werner  
u. Leonie Wolff geb.Simon

19. 12. 52  
- 9. März 1953  
erl. durch Feststellungsklage  
Lfd.Nr. 148 408

10



Abschrift

Brasch & Rothenstein  
Inhaber Harry W. Hamacher  
Zweigniederlassung Hamburg  
Spediteure  
Hamburg

Hamburg 11, den 11. Mai 1940  
Rödingsmarkt 69

Vertraulich  
Rechnung

Herrn Dr. Werner Israel Wolff,

früher Hamburg

Betr.: Unzugut für Herrn Drs. Werner und Adolf Israel

1435/Lg/2081

Ihr Schreiben vom 30.4.41.

Kistenanfuhr

2.--

In Brief Packerstunden 3 Stden zu 2.25

6.75

Transport zum Lager in der Zeit (durch die

Gestapo Lagermiete vom 21.7.-20.9.40 zw. um eine evtl. Vernichtung

oder Werra per Monat 5.-- zu vermeiden, alle Unzugutpartien sich

bereits im Ausland befindenden Eigentümer durch die Gestapo be-

schlagn Lagermiete 21.9.-21.12.40 anstelle des Sachwertes der

Versteigerung per Monat 5.-- treten, welcher alsdann durch die Gestapo zu-

gunsten Lagermiete 22.12.-21.2.40 per Konto überwiesen wird.

per Monat 5.-- halten wir es nicht für zweckmäßig, Sie noch

Porto etc. mit weiteren Lagergeldkosten zu belasten, durch die

angeordnet ist, dass noch laufende Forderungen gegen solche Sendun-

gen aus der Lagerkasse erstattet werden.

Lagermiete 22.2.-21.4.40

per Monat 5.--

Porto etc. In Übrige wir Ihnen vorstehende Anmerkungen nach streng

vertraulichen Behandlung bekanntgeben und verweisen gleichzeitig

auf die Lagermiete 22.4.-21.6.40, laut welchen Mitteilungen dieser

Art bei per Monat 5.-- schwerster Strafen in der heutigen Zeit nicht

nach des V.S. April/Juni werden dürfen.

Lagermiete 22.6. - 21.12.40

per Monat 5.--

S.V.S. Juli - Dezember 40

Porto etc.

Hochachtungsvoll

Harry W. Hamacher

Spediteur

1435/Lg/2081

22.12.40

RM

105.40

30.85

105.40

zur gefl. prompten Vergütung



lt. Rechnung vom 11.5.40.  
Lagermiete bis einschl. 21.12.40

30.85 RM.

2

Der gesamte, von dem Antragsteller gezahlte Betrag beträgt 105.40 RM.  
Gesamtrechnung vom 11.5.1940 wird in  
Anlage 4

vorgelegt.

Da keine Lagergeldrechnung mehr erteilt wurde, fragte der damalige Bevollmächtigte Herr Heinemann bei der Firma Harry W. Hamacher an. Er erhielt daraufhin am 22.5.1941 von der Speditionsfirma Harry W. Hamacher das vertrauliche Schreiben

Anlage 5,

aus welchem sich ergibt, dass die Einforderung weiterer Lagergelder unterblieb, da der Hausstand durch die Gestapo beschlagnahmt sei.

Später ist das Lagergut gemäss Schreiben der Firma Harry W. Hamacher vom 27.10.1941 noch umgelagert worden,

Anlage 6,

alsdann ist das Gut zur Versteigerung gelangt.

Der Antragsteller verlangt Ersatz dieser ihm gehörigen Möbel und Gegenstände und beantragt

Feststellung des ihm entstandenen Verlustes.

Bezüglich des Wertes dieser entzogenen Gegenstände führt der Antragsteller das Folgende aus:

Der Hausstand seiner Eltern, des bekannten Hamburger Bankiers Moritz Wolff, war ein sehr guter. Es hat sich um erstklassige Möbel und Wertgegenstände gehandelt. Die besten Gegenstände des Hausstandes wurden an die Erben, den Antragsteller und seinen Bruder, verteilt. Der ~~xxx~~ Wert der Möbel allein wird auf mindestens 800.-- RM geschätzt.

Bei den Teppichen hat es sich um einen echten Teppich und um echte Brücken gehandelt. Der Wert für diese wird insgesamt auf ca. 3000.-- RM geschätzt.

Bei dem Glas und Porzellan befand sich ein Rosenthal-Kaffeesservice. Wenn man den Wert des Glas, Porzellans und der Metallwaren mit 300.-- RM zugrundelegt, dürfte dieser nicht zu hochgeschätzt sein.

Der Wert der Wäsche und Garderobe wird mit ca. 500.-- RM geschätzt.

Der Wert der Bilder dürfte, ganz abgesehen von dem ideellen Wert, da es sich um 2 wertvolle, alte Familiengemälde handelt, auch ca. insgesamt 300.-- RM betragen.

Der Gesamtwert wird mit rund 5000.-- RM geschätzt.

Es wird um Stellungnahme der Oberfinanzdirektion gebeten. Evtl. bezieht sich Antragsteller für den Wert dieser Gegenstände auf das Gutachten eines Sachverständigen.

Die Geltendmachung des Anspruches auf Erstattung des Lagergeldes bleibt vorbehalten.

Im übrigen wird der Stellungnahme der Oberfinanzdirektion über den Versteigerungserlös entgegengesehen.

Für Antragsteller :

*Handwritten signature*